

Buddhas Tausend Gesichter – Fred von Allmen

Geschichten buddhistischer Heiliger – wozu?

Diese Frage stellt Fred von Allmen seinem neuen Buch „Buddhas Tausend Gesichter – Legenden und Lehren Erleuchteter“ nicht zu Unrecht voran.

Wozu sollten wir heute noch so etwas Anachronistisches wie alte Legenden und Geschichten brauchen, eine weitere buddhistische Märchenstunde? Was sollten wir daraus lernen können?

Fragen tauchen bei mir immer wieder auf: Welche Menschen begeistern mich? Was inspiriert mich? Was ist mir wichtig, was bin ich bereit dafür zu investieren an Zeit, Energie? Welche Risiken bin ich bereit einzugehen?

In diesen Legenden und Lehren geht es um den Weg zu Glück und Befreiung – eine Praxis, wie sie der Buddha und die Meisterinnen und Meister der letzten Jahrtausende gelehrt und gelebt haben. Es geht ihnen um das, was heute noch genauso wesentlich ist: das Verstehen der Vergänglichkeit aller Dinge des Daseins, das Verstehen des Leidens, das durch Festhalten an Vergänglichem entsteht und durch Verlangen nach immer mehr, nach immer mehr Gütern, mehr Spaß, mehr angenehmen Erfahrungen – und die Möglichkeit der Befreiung von diesem Leiden.

Die Legenden reichen vom historischen Buddha über seine ersten Schüler, Ananda, Sariputta, Moggallana, Mahakassapa über die großen Meister des Mitgefühls (Asanga, Shantideva, Atisha) bis zu bedeutenden Lehrern der Gegenwart wie Ajahn Mun, Geshe Rabten und Anagarika Munindra. Ihre verschiedenen Zugänge gekennzeichnet durch eine Praxis die so unerschütterlich wie ein Berg sein kann bis hin zur unbeschwerten Hingabe an den Weg, so viele Wege wie Menschen.

Auch der breite Raum der weiblichen Vorbildern eingeräumt wird, von der ersten Sangha der Frauen, wie Mahapajapati und andere, bis zu den furchtlosen, weisen Frauen des Himalaya (Mandara, Yeshe Tsogyal, Ma-chig) ist bemerkenswert, keine Selbstverständlichkeit in der männlich dominierten Geschichte des Buddhismus.

Die Geschichten erzeugen Inspiration und Hingabe, Vertrauen in die Praxis und es entsteht eine Vertrautheit mit der Tradition in der wir üben. Dieses Eingebundensein gibt uns die Kraft und Ausdauer, die nötig sind, um die Schwierigkeiten und Durststrecken, die immer wieder auftauchen zu überwinden und aufzulösen.

Die Beschreibung von Personen die konsequent unterwegs waren, um dem zutiefst menschlichen Bedürfnis das Leben zu verstehen und ein gutes Leben zu leben gerecht zu werden, ist inspirierend und manchmal auch verstörend. Beim Lesen stellt sich bei mir die Gefahr des Ausschleichens ein, weil diese Schilderungen oft so jenseits meines Erlebens zu sein scheinen und dann noch die Wunder... Aber dann wieder die Entschlossenheit und die Aufforderung uns so zu akzeptieren wie wir sind und gleichzeitig, ein manchmal fast unlösbarer Widerspruch, zu erkennen, dass Wachstum, Befreiung möglich ist.

Fred von Allmen stellt in dem Buch stets eine Verbindung zu unserem Leben, unseren Herausforderungen her. Aus einer anderen Zeit klingen die gleichen Fragen herüber, Befreiung bleibt aktuell so lange es Menschen gibt. Jetzt machen wir den Unterschied aus. Was kann, wird bei der Antwort auf existentielle Fragen unser Beitrag sein?

Zentrale Begriffe der Lehre tauchen ständig auf, Vergänglichkeit, Unzulänglichkeit, die Nicht-Faßbarkeit der Natur des Daseins. Diese Stolpersteine bei unserem Bemühen das Leben bequem über die Bühne zu bekommen hat all die Erleuchteten, Heiligen inspiriert ihr Potential zu entfalten, ihre Möglichkeiten wahrzunehmen.

Der Weg den die Frauen und Männer in diesem Buch gegangen sind mag uns gelegentlich schockieren, überfordern und klammheimlich legen wir das in die Schublade Märchen, aber... wir können uns entspannen – es braucht nur achtsames Gewahrsein zur Erforschung von Herz und Geist, Ausdauer, Geduld und Inspiration, und wir bleiben dran.

Es wird deutlich, dass der Impuls für dieses Buch durch Fred von Allmens persönliche Begegnungen mit authentischen Lehrenden gekommen ist. Er hatte das Privileg über zwei Menschen die er beschrieben hat, Geshe Rabten und Anagarika Munindra, direkten Zugang zu buddhistischer Praxis zu erhalten, zu einer Zeit zu der es ausgesprochen exotisch und ungewöhnlich war dieser Praxis einen Wert beizumessen.

In diesen Legenden und Lehren geht es um die mythologische Heldenreise die auch Joseph Campbell beschrieben hat. Als Mensch der heutigen Zeit fragen wir die gleichen Fragen wie all die Menschen die sich in diesem Buch auf den Weg zu Befreiung und Glück machen. Diese Geschichten, wenn es uns gelingt sie aus dem Bereich der reinen Phantasie herauszuhalten, können das Feuer der Inspiration in uns entfachen, uns anspornen weiter zu gehen, entspannt aber entschlossen.

Wolfgang Presser
Seminarhaus Engl